**Leitfaden für gute Fotos**

Gute Fotografien der Arbeiten sind entscheidend, da sie den ersten Eindruck des Kunstwerks maßgeblich prägen. Die Fotografien können Qualität vermitteln, Interesse wecken und die Juryentscheidung bei rein digital eingereichten Arbeiten maßgeblich prägen. Daher achtet bei der Erstellung von Bildern auf die folgenden Punkte:

1. **Licht ist der Schlüssel:** Nutze natürliches Licht oder investiere in eine gute Beleuchtung, um klare und scharfe Fotos zu erhalten. Vermeide harte Schatten und überbelichtete Bereiche.
2. **Optional: Stabilisierung:** Verwende ein stabiles Stativ, um Verwacklungen zu vermeiden. Wenn du kein Stativ hast, versuche auch ohne Stativ, Wackler zu vermeiden und möglichst ruhig zu fotografieren.
3. **Ausrichtung:** Achte darauf, dass das Produkt gerade und gut positioniert ist.
4. **Hintergrund und Fokus:** Wähle einen neutralen Hintergrund, um deine Arbeit hervorzuheben. Stelle sicher, dass dein Kunstwerk im Fokus steht und Details gut erkennbar sind.
5. **Perspektive und Vielfalt:** Experimentiere mit verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven, um die Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln darzustellen. Ihr dürft maximal drei Dateien hochladen. Eine Datei davon darf aber z.B. eine Collage sein, in der ihr mehrere Bilder in einer Datei zusammenstellt. Biete eine Vielfalt an Fotos an, die unterschiedliche Perspektiven und Ansichten eurer Arbeit zeigen (z.B. bei Skulpturen, Pop-Up-Büchern oder anderen 3-D-Arbeiten. Hier ist auch ein Video denkbar).
6. **Störfaktoren:** Versuche, keine „Störfaktoren“ zu fotografieren, die von deiner Arbeit ablenken, bspw. deine Finger auf dem Bild oder ähnliches.
7. **Optional: Nachbearbeitung und Optimierung:** Du kannst nach dem Aufnehmen der Fotos Bildbearbeitungssoftware (z.B. Lightroom, kostenfrei für Handy) nutzen, um Belichtung, Kontrast und Farben anzupassen. Vermeide aber übermäßige Bearbeitung, die die Realität deiner Arbeit verfälschen könnte.